
Inhalt

1	<i>Einleitung</i>	11
2	<i>Das Taschengeld – der Grundstock der Geldmittel der Kinder</i>	23
2.1	Die Trennung von Arbeit und Geld: Das Taschengeld im Kindheitsdiskurs	23
2.2	Was ist Taschengeld? – Der Taschengeldbegriff der Gegenwart.....	30
2.3	Pädagogische Maßstäbe: Warum, wieviel, wozu Taschengeld?	35
2.4	Das Taschengeld der Kinder: Ergebnisse aus empirischen Untersuchungen.....	40
2.4.1	Anteil der Taschengeldempfänger unter den Kindern und durchschnittliche Taschengeldhöhen	42
2.4.2	Sozialstatistische Differenzen: Taschengeldbezug von Mädchen und Jungen, in Ost- und Westdeutschland, nach Sozialstatus der Familie.....	46
2.4.3	Kinder ohne Taschengeld, ein Indiz für Familienarmut?.....	48
2.4.4	Zahlungsweise und Aufbewahrung des Taschengeldes	52
2.5	Die Taschengeldverwendung der Kinder: sparen und konsumieren	56
2.5.1	Sparverhalten und Sparziele der Kinder	57
2.5.2	Konsumausgaben der Kinder	60
2.6	Historisches: Von der Sparerziehung zur Taschengeldpädagogik	63
2.7	Resümee	68
3	<i>Die Kaufkraft der Kinder – ein Marketinginstrument</i>	71
3.1	Was ist Kaufkraft und was bedeutet „Kaufkraft der Kinder“?	71
3.2	Die direkte Kaufkraft: ihre Berechnung und Höhe sowie ihre Bedeutung für die Marktforschung	77
3.2.1	Liquiditätskategorien: Effekte ihrer Aggregation auf die Kaufkrafthöhe.....	79
3.2.2	Altersgruppenzuschnitt: Kaufkrafteffekte, Zielgruppendefinition und Kindheitsverständnis.....	80

3.2.3	Bevölkerungsentwicklung: Kaufkrafteffekte und die Logik der Markenbindung.....	85
3.2.4	Die direkte Kaufkraft – ein Legitimationsinstrument für die Kindermarktforschung ...	87
3.3	Die indirekte Kaufkraft – ihre Berechnung und ihre Bedeutung für das intergenerative Marketing	90
3.3.1	Die Höhe der indirekten Kaufkraft: Schätzgrößen und Faustformeln.....	91
3.3.2	Die indirekte Kaufkraft – empirische Erhebungen in Deutschland.....	94
3.3.3	Wird der Kaufeinfluss der Kinder überschätzt?	101
3.3.4	Freundschaftsgruppe versus Familie: Einflüsse auf die Kaufwünsche der Kinder.....	103
3.4	Die zukünftige Kaufkraft: Spekulation und Ziel des Kindermarketing	107
3.5	Historisches: Die Entdeckung der Kaufkraft der Kinder.....	113
3.6	Resümee	124
4	<i>Erziehung zum Wirtschaftsbürger: Kinder als Käufer</i>	<i>127</i>
4.1	Taschengeldpädagogik und rechtsförmiges Handeln von Kindern auf dem Markt	127
4.2	Geschäftsunfähigkeit und beschränkte Geschäftsfähigkeit Minderjähriger (BGB §§ 104 ff.)	131
4.2.1	Der Regelungsgegenstand: Schutz der Minderjährigen vor negativen Rechtsfolgen	132
4.2.2	Historisches: Zur Entstehung der altersfixierten Geschäftsfähigkeitsgrenzen	138
4.2.3	Die Beschränkung der Geschäftsfähigkeit als Schranke der Selbstbestimmung für Kinder	147
4.3	Der „Taschengeldparagraph“ (BGB § 110).....	149
4.3.1	Der Regelungsgegenstand: Kindliche Verfügung über Geld und Elternwille	149
4.3.2	Historisches: Obligatorische Geschäfte – Verschuldungsprinzip und Taschengeld	155
4.3.3	Der „Taschengeldparagraph“: Minderjährigenschutz oder Mittel der Erziehung?	162
4.4	Resümee	166
5	<i>Transferleistungen zwischen Eltern und Kindern</i>	<i>167</i>
5.1	Kinder als Mitglied in Familie und Hauswirtschaft: Das Recht auf Geld und die Pflicht zum Dienst	167

5.2	Das Taschengeld der Kinder – notwendiger Bedarf ohne Anspruchsgrundlage?.....	168
5.2.1	Das „Recht“ des Kindes auf Taschengeld im Kontext des Familienunterhalts	172
5.2.2	Das „Recht“ des Kindes auf Taschengeld im Kontext des Kindesunterhalts	173
5.2.3	Das Rechtskonstrukt „Taschengeldanspruch“ des Kindes im Kontext der Erziehungspflichten der Eltern	177
5.2.4	Sonderfall: Der Taschengeldanspruch von Kindern in öffentlicher Erziehung	179
5.2.5	Resümee.....	183
5.3	Dienstleistungspflicht: Kindlicher Gehorsam und Ökonomie im Familienleben.....	184
5.3.1	Der Regelungsgegenstand: Mitarbeitspflicht von Kindern in der Hauswirtschaft.....	185
5.3.2	Historisches: Von der Gehorsamspflicht zur Dienstleistungspflicht des Kindes im Familienrecht	187
5.3.3	Botendienste: Geschäftsunfähige Kinder kaufen ein.....	195
5.3.4	Hausarbeit und Mitarbeit der Kinder: Einige empirische Daten aus den Sozialwissenschaften	197
5.3.5	Resümee.....	203
6	<i>Möglichkeiten und Grenzen des Geldverdienens von Kindern</i>	205
6.1	Enttabuisierte Kinderarbeit: Taschengeldarbeit.....	205
6.2	Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) und Kinderarbeitsschutzverordnung (KindArbSchV).....	207
6.2.1	Das Kinderarbeitsverbot und seine Ausnahmen im Jugendarbeitsschutzgesetz (§ 5 JArbSchG).....	208
6.2.2	Regelungsgegenstand des JArbSchG: Grundprinzipien der Beschäftigung von Kindern über 13 und unter 15 Jahren.....	208
6.2.3	Zulässige und nicht geeignete Beschäftigungen für Kinder nach der Kinderarbeitsschutzverordnung	210
6.2.4	Regelungsgegenstand der Kinderarbeitsschutzverordnung: legale Arbeitsfelder für Taschengeldjobs.....	211
6.3	Historisches: Vom Kinderarbeitsverbot zur „neuen“ Kinderarbeit	217
6.4	„Taschengeldarbeit“: Ergebnisse aus empirischen Untersuchungen	224
6.5	Resümee	238

7	<i>Über die ökonomischen Wurzeln des „autonomen Kindes“ in der Kindheitssoziologie.....</i>	239
7.1	Monetarisierung des Kinderalltags: Taschengeld und Kaufkraft	239
7.2	Geschäftsfähigkeit generalisiert: „Das ‚Bürgerrecht‘ für Kinder“	247
7.3	Dienstleistungspflicht modernisiert: „Das Recht der Kinder auf Arbeit“	253
7.4	Das kindheitssoziologische Paradigma von der Ökonomisierung und Politisierung der Kindheit	259
	<i>Literatur.....</i>	269